

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase<sup>1</sup>

**Unterrichtsvorhaben I: Von Minne bis Liebesrost – Gedichte interpretieren und vergleichen**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet.

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung<sup>2</sup>:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- **beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,**
- **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,**
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte gestaltend.**

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

<sup>1</sup> Die Reihenfolge muss unter Berücksichtigung der zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase angepasst werden.

<sup>2</sup> Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung sind **fett** markiert.

**Klausur:** Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; optional: Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

Möglichkeiten der Vernetzung<sup>3</sup>:

- **Thema 5:** Auf Materialbasis über eine literarische Epoche informieren – *Im Licht der Vernunft*
  
- Mögliche Kerntexte: Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden

---

<sup>3</sup> Vergleiche UV in *Deutsch kompetent – Einführungsphase*, 2023.

## **Unterrichtsvorhaben II: Deutsch – vielseitig und wandelbar oder dem Verfall geweiht?**

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

#### **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten.

#### **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- **analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,**
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**

- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- **erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,**
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**Klausur:** Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Materialgestütztes argumentierendes Schreiben

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Thema 6:** Möglichkeiten und Risiken digitaler Partizipation erörtern – *Posten, liken, teilen, kommentieren*
- **Thema 5:** Auf Materialbasis über eine literarische Epoche informieren – *Im Licht der Vernunft*

## Unterrichtsvorhaben III: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation untersuchen

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

#### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten.

#### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle/ -störungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,**
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,
- **unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,**
- **beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,**
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**Klausur:** Interpretation von literarischen und/oder pragmatischen Texten (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Thema 1:** Kommunikation untersuchen – miteinander reden
- **Thema 2:** Erzählende Texte – In die Welt hinein

Mögliche Kerntexte: Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)

**Unterrichtsvorhaben IV: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
- erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte sowie medialer Gestaltungen,
- führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
- beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
- vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,
- beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
- formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
- unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
- integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
- gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet,
- nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
- präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,

- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,**
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd.

**Klausur:** Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Hinweise zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- **Thema 1:** Kommunikation untersuchen – *Miteinander reden*
- **Thema 4:** Dramatische Texte untersuchen und interpretieren – *Emilia Galotti*
- **Thema 5:** Auf Materialbasis über eine literarische Epoche informieren – *Im Licht der Vernunft*
- **Thema 6.2:** Verantwortung im digitalen Raum wahrnehmen – *Zwischen Empörung und Engagement*

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan (1938-40), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Heinar Kipperhardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer (1964), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)